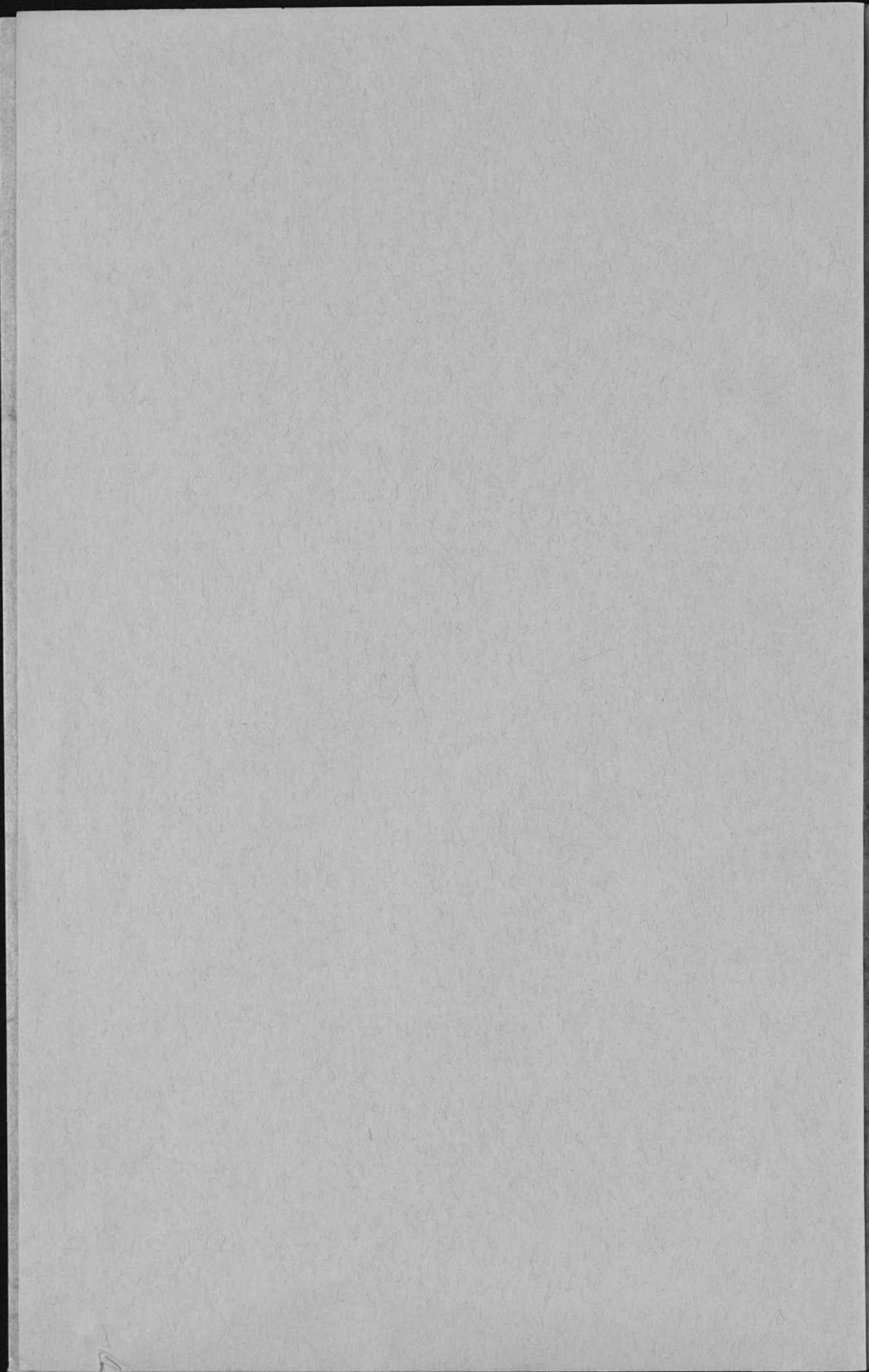


BEI 2^o

Z
46
(1822, Nr.
201.

550 175



No



Nüsseldorfer Zeitung

Sonnabend den 20. July 1822.

Frankreich.

Ueber die spanischen Angelegenheiten ist man fortwährend gespannt; die Insurrektion in den Nordprovinzen scheint nirgends besondere Fortschritte zu machen, aber auch nirgends unterdrückt werden zu können. Jetzt erst suchen die Cortes die Nation zu revolutioniren, wie sie zuvor die Soldaten revolutionirt hatten. Die Organisation der Milicianos hat keinen andern Zweck; sie ist eine offenbare Nachbildung der Organisation der französischen Nationalgarde beim Beginn

darauf an, ob sich Spanien unterstützen lassen wird oder nicht. Gelingt die Organisation der Milicianos, so ist der Triumph der Revolution versichert; misslingt sie, so unterliegen die Cortes. Das Heer imponirt nicht genug, ist nicht stark und auch nicht besoldet genug, um den wirklichen Ausschlag zu geben. Bald werden wir also erfahren, was es mit der spanischen Revolution auf sich hat, ob sie national ist, oder nicht. Im Norden Spaniens scheint sie in der Masse des Volks entschieden antinational; im Süden hat sie ein nationales Ansehen. Aber die südlichen Spanier sind ein schlaffes Volk, im Kontrast mit den Nordbewohnern. Uebrigens haben unsere französischen Parteien gar keine reelle Ideen von der wahren Lage der Dinge jenseits der Pyrenäen.

Nicht die Legimität, sondern die Religion, nicht die französische Gleichheitsliebe und moderne Eitelkeit, sondern der philosophische Hochmuth wafnet dort die Parteien. Bedeutende Männer fehlen an allen Seiten, aber die Charaktere sind noch nicht abgestumpft, und in ihnen schlummert eine lange verhaltene Energie. Madrid ist Nichts in Spanien, Paris ist Alles in Frankreich; die französische Revolution tritt sich aus zu Paris (die Bende'e schritt nie über ihre Gränzen), die spanische Revolution wird, wie ein hundertköpfiger Bär in allen Provinzen durchgefrisst werden.

Wie so sehr für unsere Liberalen, wie sie denken; es gehet noch ein bedeutender Zeitraum dazu, ehe man auch die liberalen Spanier in die blaue Welt hinein verbürgert.

Marseille vom 27. Juni.

Nach Briefen französischer Agenten haben Churschid Pascha und Emir-Drione, der jetzige Pascha von Janina, die seit einiger Zeit entzweit waren, endlich die Nothwendigkeit eingesehen, gemeinschaftlich zu handeln; was besonders seit den in Thessalien erlittenen Unfällen der Türken eine Bedingung ihrer Existenz war. Sie vereinigten deshalb ihre Heerhaufen und gingen angriffweise zu Werke. Es gelang ihnen, in den ersten Tagen des Junius, obgleich mit

Miszellen

Geschichtskalender

In Rückblicken auf die Vergangenheit.

Den 20. Juli. Capitulation von Baylen in Spanien, durch die sich ein Corps Franzosen von 14,000 Mann unter dem Gen. Dupont den Spaniern ergiebt 1808.

Naturmerkwürdigkeit.

Seit dem 28. Juni hat man zu Freiburg (in Baden) reife Trauben auf dem Markt.

Schwänke aus Intelligenzblättern.

Eine auswärtige Herrschaft sucht einen Hofmeister, welcher nebst den darzu erforderlichen Wissenschaften, reiten, fechten, schreiben, rasiren und Hunderunde dreschiren kann. Versünde er etwas von der Koch- und Schneideserei, so wäre es desto besser. Da aber nur zwei Bedienten da sind, muß er sich gefallen lassen, wie an der Tafel zu serviren, und zu Zeiten mit den Knechten Mist hinauszufahren. Er bekommt jährlich nebst Biergeld 20 Gulden und die Beinkleider, welche die jungen Herren ablegen. Wenn man sieht, daß die junge Herrschaft in den galanten Wissenschaften bei ihm avancirt, so verspricht man ihn, so lange er sich gut aufführt und gesund ist, nicht zu verstoßen.

Handeln Bericht, bis Naphe vorzubringen. Mehr
 unermüdet eiferten am 6. Juni der tapfere Marcus
 Westman, Oberbefehlshaber der Gallen, in ihrer
 Klugheit. Mit 3000 Mann entschlossenen Bergbeweh-
 nern war er durch unwegsames Gebirge in das Thal
 von Sestran gelangt, und machte einen Angriff auf
 die Akeren, welche die Flucht ergriffen. Nun rückten
 die Gallen auf allen Punkten vor, kein türkisches
 Corps hielt länger Stand; allein die Flucht war um
 so gefährlicher, da unwegsame Gegenden zu passieren
 waren. Nur mit größter Mühe erreichten Gurend und
 Drei-Milone Janina wieder; ihr Verluste wies auf
 6000 Mann an, darunter gegen 1000 Ge-
 fangene und viele Verwundete. Die übrigen wurden
 niedergemacht. — Eine Vortheilung der aus Morea
 nach Aethien abgeschickten Truppen hatte in den ersten
 Tagen des Junius zu Aethiologie geendet, die aus
 dem Begehrungen sollten in wenig Tagen folgen. Der
 Oberbefehlshaber dieser Expedition ist einer der tapfer-
 sten griechischen Chefs, Momo-Michael, nicht Ma-
 ro-Gorbato; letztere ist Präsident des Reichsraths
 raths in Korinth, wo er vorzüglich die türkischen
 Operationen leitet, allein den Ein der Regierung nicht
 verlassen kann). Sein Corps ist bestimmt, sich mit
 den Sultaten zu vereinigen, um die Befreiung von
 Cyprus zu bewerkstelligen. Eine beträchtliche Zahl von
 griechischen Schiffen, auf welchen sich Truppen befin-
 den, kreuzt seit der Mitte März längs den Küsten von
 Cyprus und beunruhigt die feindselig gesinnten Albaner
 durch partielle Landungen, so daß von dort
 her Courische keine Verstärkungen beziehen kann. Pres-
 wa ist jetzt zur See blockirt und soll nächstens auch
 von der Landseite angegriffen werden. Courische Lage
 ist sehr bedenklich, wenn nicht Gefahr ist, daß
 sie sich dem angriffen wird, und wahrlich ist
 es schon eine ähnliche Stelle, wie schon, gegen den
 davon zu solchen Anzügen ist. — Seit der Ueber-
 gabe der Hauptstadt, Napoli di Marone, wo die
 Griechen gegen 250 Kanonen und große Wasservor-
 räthe fanden, hat die Lage der Dinge in Morea eine
 für sie günstige Wendung genommen. Die Unter-
 handlungen wegen der Uebergabe von Koron und Mo-
 von dauern fort. Das zu Napoli di Romania gege-
 bene Versprechen, wo die türkische Garnison sich mit dem
 hiesigen Theile ihrer Schiffe nach Kleinastien einschiffen
 dürfte, und auf neutralen Schiffen dahin gebracht wird,
 hat das Misstrauen der türkischen Befehlshaber von Co-
 ron und Modon gemindert. — In Thessalien sehen

die Angelegenheiten der Türken, seit dem neuen Ein-
 zug des Selzen, schimm. Padergil oder Karporen
 befindet sich in der Gewalt der Lehren. Die Trüm-
 mer des bei Arbinum geschlagenen, von Hassan Pas-
 scha befehligten Corps haben sich nach Larissa zurück-
 gezogen; der ganze südlich von Larissa gelegene Theil
 von Thessalien befindet sich in der Gewalt der Grie-
 chen, deren Anstrengungen nunmehr auf die Eroberung
 dieses wichtigen Platzes gerichtet sind. Demetrius von
 Slanti führt hier den Oberbefehl, seine Streitkräfte
 mit Odessa sind ausgeglichen worden.

K u r s a n d.

Petersburg, vom 1. Juli.

Eine Hauptbeschäftigung des Ministeriums des
 Innern ist fortwährend die neue verbesserte Organiza-
 tion des unermesslichen Sibiriens. Dem vorigen Ver-
 waltungsbekanntlich Sveranskij, der das Vertrauen des
 Kaisers in einem ausgezeichneten Grade genießt, und
 sich dessen Aufsicht würdig gezeigt hat, gebührt das Ver-
 dienst, das große Werk glücklich zu Ende zu bringen
 und in Ausführung gebracht zu haben. Er hatte vorgemacht,
 an der Ost- und Stelle alle die Uebel zu beseitigen zu
 lernen, die dem Fortschreiten der Kultur in dieser un-
 fertigen großen Provinz bisher im Wege standen. Es
 bietet das im Flächenraum eine größere Ausdehnung
 als Europa, und wenigstens die Hälfte dieses weiten
 solitären Landes ist zur Anbauung und Ernährung
 einer zahlreichen Bevölkerung fähig. Wäre Sibirien
 nur so bevölkert wie das europäische Russland, so
 würde sich fragen lassen, wie man von der Höhe aus
 ein Land von diesem Umfange und in einer so großen
 Entfernung auf die Dauer zu behaupten im Stande
 und Jahrhunderten die Sprache von dem Kaiser einmal in
 Erwägung gebrachtes Projekt, das Reich zu vergrößern,
 jedoch ohne Souveränität unabweisbare Nothwendigkeit zu schen-
 ken, und in jedem derselben einen Großfürsten als
 Statthalter zu bestellen. Das es übrigens im Plane
 des Kaisers liegt, zur Vermehrung der Volksmenge
 in Sibirien die Hand zu bieten, erhellet aus einem
 am 24. April erlassenen Ukas, durch welchen
 verordnet wird, daß Kronbauern aus andern weniger
 fruchtbaren Gouvernements des Reichs, wenn sie es
 selbst wünschen, sich in den fruchtbaren Gegenden des
 Sibiriens ansiedeln dürfen.

— Se. Maj. der Kaiser war am 25. Juni von
 Barskojefeld nach Nongorod abgereist, und die in der

Eine unüberwindliche Laute von feinem Geschmeide,
 die eine schöne copulierten schlanke wassermännchen
 Kette, der aber noch nicht bewirkt ist, und ein
 Schmuck hat. Er darf aber keinen kühnen Gedanken
 haben, es muß eifrig versprechen, immer nachher zu sein.
 Macht man sich feiner, sowohl das Tages als bei Nacht
 ohne Gefahr vollenden kann. Könnte er mit Verlangen
 hingehen, so wäre es ihm desto lieber.

— Man maget, seit sechs Wochen, verprochenes Wort
 nicht ohne geschickten Advokaten, um ihn von seiner
 Anwesenheit zu verabschieden, und er habe diese
 sein Händchen zu bekommen, allein er verspricht, sich

sich, sich es noch viel mehr lösen zu lassen, dasselbe auf
 ewig los zu werden.

Der Humorist und ewige Räuber.

1. Rath für das Leben.
 Der edelste Geistliche
 Es schneidet Schufe ihr Weiden im Schilf,
 Die bring' ich's eben so weit, als sie ist.
 Der Humorist.
 Komm künftig nicht dem Rechte zu Hülfe,
 Sei stets mit dem Mächtigen in Compagnie.
 2. Auf einen schlechten Finanzier.
 Der Sammelmeister.
 Daß du des Reiches Hülfe bist,
 Daß du uns längst verdränge!

vorherigen Besuchs befreundlichen miltärischen Ansehungen, die unter von Seiten des Generals Kravtchenow stehen, in Augenschein zu stehen. Heute Abend kehrt der Kaiser schon wieder nach Jarekoyefeld zurück.

Die Bitterung hat sich hier höchlich verändert. Eine kühle Temperatur ist schnell zur drückendsten Hitze übergegangen, denn das Thermometer zeigt jetzt schon im Schatten 80 Grad Reaumur.

Russische Bränze, vom 29. Juni.

Nach Briefen aus Petersburg wird dort die Erhaltung des Friedens für die gegenwärtige Epoche als gewiß angesehen. Die Handlungsmethode des russischen Kabinetts soll, wie es in jenen Briefen heißt, vornehmlich durch die Stellung bestimmt worden seyn, die England gegen Rußland angenommen hat. Denn daß jene Macht sich Dänemark genähert, um für den Fall des Ausbruchs eines Krieges mit der Pforte sofort die Schließung des Bundes zu bewirken, sei eine ausgemachte, nicht zu bezweifelnde Thatsache. Durch eine solche Maßregel aber wäre dem Handel, der Rußland in der neuesten Zeit mit andern Völkern in Belästigung angeknüpft, ein zu empfindlicher Stoß verfehrt worden, als daß es dieser Gefahr sich habe aussetzen können. Rücksichten auf die durch die heftige Allianz eingegangenen Verpflichtungen möchten auch noch wohl auf die persönliche Entschlossenheit des Kaisers Alexander ihren Einfluß geäußert haben. Was die Entschädigung für die auf die unglücklichen Heereszüge verwandten Kosten anbelangt, so vertritt man, daß ebenfalls ein Abkommen möchte getroffen werden. Im Uebrigen glaubt man, daß die Regierung nicht ohne Rücksicht auf die durch die heftige Allianz eingegangenen Verpflichtungen in dieser Beziehung schon bei früheren Friedensgesprächen bewiesen, welche die jede Seitenbeschädigung größtentheils von sich weisen. Dem Gerücht, daß des Grafen Gays d'Astrias Partei gesunken sei, wieb auf das Bestimmteste und mit dem Bemerkenswerthen, daß der russische Ministerium es nicht, wie anderwärts, zu beweisen gehe, und des Kaiserthums Vertrauen zu seinen nächsten Umgebungen sich noch höchstigenen Bestimmungen jederzeit bestimmt.

Deutschland.

Franckfurt, vom 17. Juli.

Der in Italien bevorstehende Kongreß soll endlich mit Bestimmtheit zur definitiven Verhandlung der

Der Humorist (beifolgt).

So wie der Geist den Falter ist
Von dem, was er erwägt.

3. Das Glauben.

Der Feind ist.

Der Feind ist, was der Mensch auch thut,
Wer ihn nicht glaubt, so ist's gewiß nicht gut.

Der Humorist.

Der Glaubt ist was auch nur im Wortschatz,
Der glaubt an's Glauben erst, thut ihr das Recht.

im Osten und Westen angelegten Wasser führen, Verona wird der Ort sein, wo die Konferenzen gehalten werden, denen, falls es der Fall der beiden Pforte angemessen, auch die italienischen Bevollmächtigten beizugehen wird. Nach Beendigung der Verhandlungen wird Sr. Maj. der Kaiser, Alexander, Rom und Neapel besuchen. In der Hauptstadt der Glanzheit soll der, bei Sr. Heiligkeit Albrecht, Kaiserlich russische Gesandte, Graf Gays d'Astrias, bereits den Auftrag erhalten haben, eine Wohnung zur Aufnahme seines Monarchen in Bereitschaft zu setzen. Man sagt, der Graf Gays d'Astrias werde diesmal nicht im Besolge des Kaisers sein, sondern die Leitung der Verhandlungen von Seiten Rußlands ausschließlich durch den Grafen von Kessler, unter Aufsicht des Grafen v. Tatishoff, bestritten werden. Es erdient indes Erwähnung um so mehr Staatsbedeutung, da Peterburg Briefe melden, daß jener Staatsminister sowohl, wie Hr. v. Straganoff, was seinen des hier Entschlossenheit erhalten hätten, so gleichwohl aber demselben in Thun und Unthätigkeit befinden sollen.

Was man über die Resultate der am 1. d. M. zu Darmstadt Statt gefundenen Konferenz des deutschen Handelskongresses seitdem in Erfahrung gebracht hat, läßt vermuthen, daß man so vieler Hinsicht noch immer nicht zur Vereinbarung über den für den projektirten Verein anzuwendende Bollen gelangt ist. Die von dem k. bairischen Grafen v. Besseli, in derselben abgegebene Erklärung lautet als höchst wichtige Punkte, daß dessen unvereinbare und keine Billigung ausgedrückt haben, ein gemeinschaftliches Handelsintereß unter den 37 Staaten, zu setzen und sich gleichmäßig zu verhalten, zu vermuthen, die Herren Bevollmächtigten der verschiedenen Handelsregierungen haben sich für ihre Bestimmungen das Protokoll noch offen gehalten, und so haben denn vor der Hand keine Handlung schon seit Jahren genährten Hoffnungen, auch in dieser Hinsicht noch immer unvollständig, sowohl bei Beschäftigung nicht verlassen dürfen, um den Charakter der Ausdauer und Beharrlichkeit, wodurch der Zweck von sich selbst ausgeht, zu erfüllen.

Sturz der Staatsoperen, 22. Juni.

Wien, den 10. Juli.

Metalliques 99 3/10. Banknoten 772.

Wien, den 10. Juli.

Dem Humorist bin ich so wie ein vergessener
Obgleich an Geist mit von einander weichen
Er meist gereht, — Ich oft unbedarft,
Woh ich, am Ende, oft unbedarft
Ich bleib, ich lebe, doch ohne Geist,
Woh ich von der Stelle und ein alter Geist,
Doch wo ich herrsche und walt,
Wo ich mich unbedarft enthalte,
Unbedarft die Sonne und die Welt,
Der Geist ist der die Welt.

Brigadeiliche Bekanntmachung.

Der Termin zur Einreichung etwaiger Beschwerden gegen die 4 monatliche Paraphensteuer ist auf den letzten dieses bestimmt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Düsseldorf, den 17. Juli 1822.

Der provisorische Oberbürgermeister,
M o l i t o r.

B e n a c h r i c h t i g u n g e n .

Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er eine Partie Weine in Kommission erhalten, die er zu folgenden Preisen, mit Flaschen außer dem Hause verkauft:

1819ter Karweiser Bleichart zu 18 fbr. p. lange Flasche
1819ter Disporter zu 18 — dito dito
1819ter besten Brauneberger zu 20 — dito dito
guten Bordeaux zu 24 — dito dito
die Flasche zurück.

S. R o t h s c h i l d,
auf der Flingerstraße N. 775.

Im goldenen Anker bei J. A. Port, Kasernenstraße, ist außer dem Hause per Flasche zu 2 1/2 Schoppen zu haben:

Rheinwein 1802ter zu 36 fbr.
dito 1812ter zu 26 —
Braunberger 1818 Moselwein zu 24 fbr.
Dattenberger 1818 Bleichart zu 24 fbr.
Schwurer 1818 — zu 22 fbr.

L o t t e r i e - A n z e i g e .

In der ersten Klasse der 46sten Königl. Klassen-Lotterie sind meiner Einnahme folgende Gewinne zu Theil geworden:

3 Gewinne von 20 Thlr. in Gold auf Nro. 10,151. 15,777. 17,012.
9 Gewinne von 15 Thlr. auf Nro. 10,143. 10,171. 11,044. 11,064. 18,976. 21,366. 33,458. 33,464. 33,770.

Dieses meinen Interessenten zur gefälligen Nachricht. Mit Loosen zur 44sten Kleinen Lotterie, die am 25. Juli zu ziehen anfängt, empfiehlt sich bestens

J. G. S p a h,
Haupteinnehmer der Großen Lotterie.

B e k a n n t m a c h u n g .

Nach einer Verfügung der königlich-dochlöblichen Regierung zu Coblenz vom 22. Juni l. J. sollen nurmehr die entbehrlich gewordenen Kelter und Kelter Geräthschaften so wie auch sonstige Mobilien an den nächstehend bezeichneten Tagen, Stunden und Orten öffentlich versteigert werden, als:

zu Uffel am 29. Juli l. J. Morgens 10 Uhr in dem sogenannten Marsarthen Hofe daselbst,
zu Erpel am 30. Juli c. Morgens 10 Uhr in dem Zehnthofe allda,
zu Lins am 31. Juli c. Morgens 9 Uhr in dem ehemaligen Kellerei Gebäude, und
zu Leubsdorf an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr in dem vormaligen Kaiser-Schwerer Hofe daselbst,
zu Aheinbrohl am 1. August c. Morgens 10 Uhr in dem vordinnigen Karibäuserhofe, und
zu Hönningen an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr in dem dortigen Zehnthofe, sodann endlich
zu Lendesdorf am 2. August c. Morgens 10 Uhr in dem herrschaftlichen Zehnthofe daselbst.

Indem man dieses andurch zur allgemeinen Kenntnis zu bringen sucht, wird noch insbesondere bemerkt, daß unter denen zur Veräußerung kommenden Bütten eine von 40 und mehrere von 30 — 15 Ohmen, so wie eine Menge von 14 — 8 Ohmen und darunter sich befinden.

Man ersucht daher die Liebhaber, sich zu dem Ende an den oben bezeichneten Tagen, Stunden und Orten einzufinden zu wollen.

Linz, am 29. Juni 1822.

Königl. Special-Kasse
S i m m e r m a n n.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Gattungen Süßfrüchten, Pariser Tafel Essig und Sent, neue Cardellen, scharer Jamaica Rum in Flaschen, feinstes Provencer-Öel in Krügen, neapolitanische Macaroni, Perigord Trüffel in Del und getrocknet, Reismehl und bestes geschwungenes Vorschußmehl, beste feine Perlgerste, Brünellen, überhaupt alle oberländische Producte; gemästere welsche Säbnen, Kapunen und eingelegtes Rothwild zu den billigsten Preisen.

J. P. M ü l l e r,
Marktstraße zur Ente.

Das der vermittelten Frau Geheimrathin Bemer zugehörige und von derselben bis jetzt bewohnt gewesene, in der Allee rechts der Benrather Brücke sehr angenehm gelegene Gut, bestehend in einem herrschaftlichen Wohngebäude, nebst Hofraum, Stallungen und Remise, und einem Obst- und Gemüsegarten, steht zu verpachten oder auch zu verkaufen, und kann Anfangs August bezogen werden.

E i n l a d u n g .

Zu der Sonntag den 21. 22. und 23. dieses eintreffenden Düsseldorf'schen Kirmes laden Unterzeichnete ihre Gönner und Freunde ergebenst ein. Während diesen drei Tagen wird ausgesuchte Ballmusik statt finden, durch alle der Saison angemessene Speisen in Portionen, u. sonstige Erfrischungen und prompte Bedienung wird sich bestens zu empfehlen suchen

E. H i l g e r s, Wittwe,
im Hofgartenband.

E i n l a d u n g .

Das Gelde der Düsseldorf'schen Kirmes ist bei Unterzeichnetem künftigen Sonntag, Montag und Dienstag täglich vollständige Harmonie und besonders stark besetzte Tanzmusik, wozu Freunde und Gönner höflich eingeladen werden. Flingersteinweg, den 18. Juli 1822.

J. V o l k m a n n.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung von der Bergerstraße auf den Burgplatz N. 513 zur Ente genannt, verlegt habe, und werde meine Lichter-Fabrik thätig fortsetzen. Auch sind bei mir Zimmer zu vermieten.

Wittwe U. B ö m e r.

A n z e i g e .

In der Expedition dieser Zeitung sind noch eine Anzahl Exemplare von dem rühmlichst bekannten Werke von D a l l a s über den Orden der Jesuiten, zur Hälfte des Ladenpreises (1 Thlr. preuß. Cour.) zu haben.

D i e n s t g e s u c h .

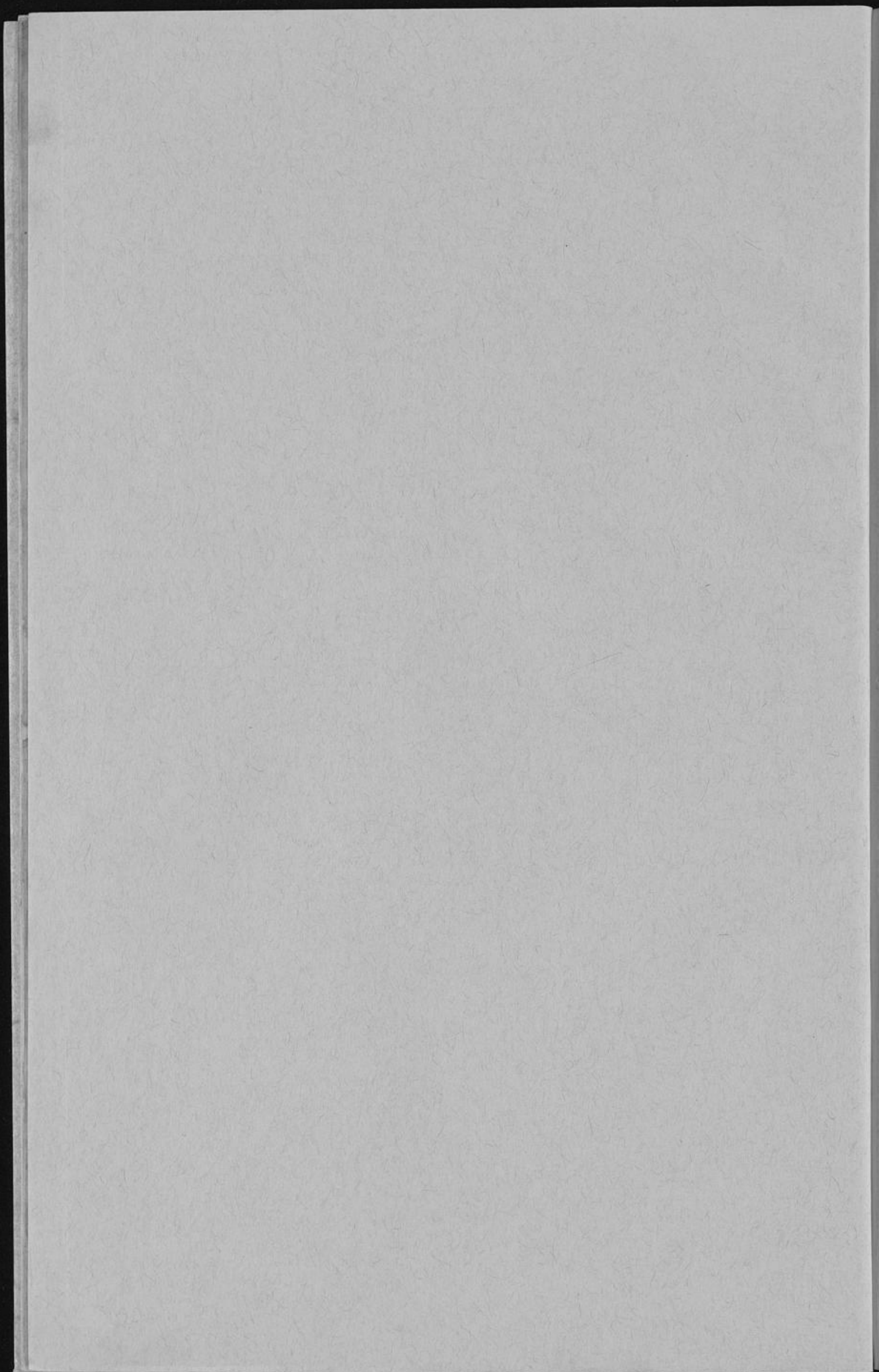
Ein junger Mensch, welcher der Dienstsicht Genüge geleistet hat, sucht in einer Bierbrauerei außerhalb Düsseldorf eine Stelle als Lehrling. Wer, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Auf der Ratingerstraße Nro. 107 stehen zwei meublirte Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermieten und gleich zu beziehen.

Eine 9 jährige fehlerfreie braune Stute, vorzüglich als Einspanner oder Chaisenpferd, brauchbar, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

In der Kasernenstraße 1096, stehen auf dem ersten Stock 4 Theile zu vermieten und gleich zu beziehen.

Auf dem Markte ist ein sehr angenehmes meublirtes Quartier zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19
		R	G	B		W	G	K					C	Y	M		
		○	○	○		○	○	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○



